



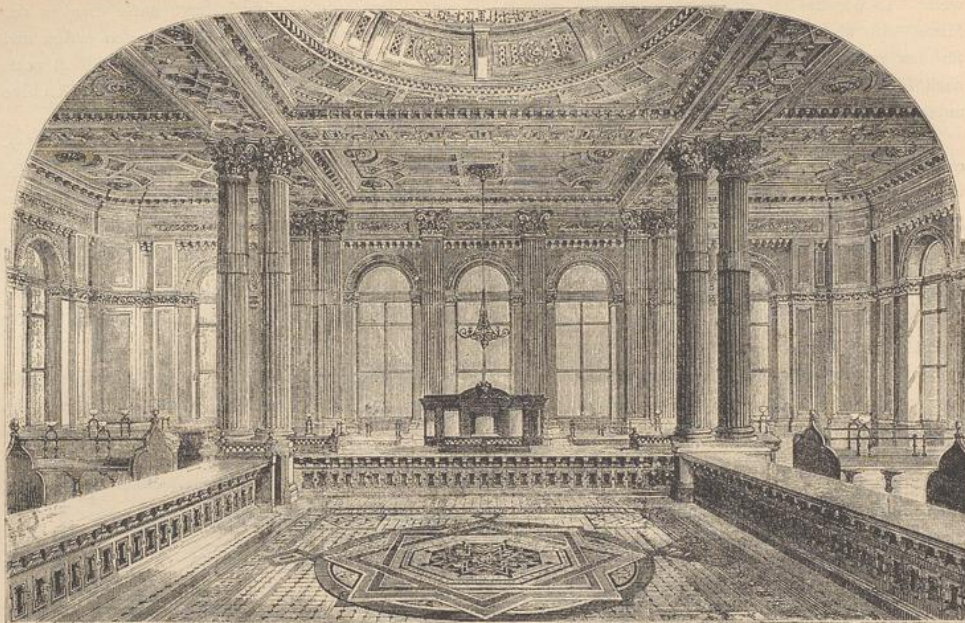
**Gebäude für Verwaltung, Rechtspflege und
Gesetzgebung, Militärbauten**

Darmstadt, 1887

c) Verwaltungsgebäude für Buchdruck und Zeitungswesen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78001](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78001)

Fig. 131.

Haupt-Bureau des Verwaltungsgebäudes in Fig. 130¹⁶¹⁾.

erstere enthaltend Lagerräume für Geseinrichtungsgegenstände, letzteres ein Sitzungszimmer, Bureaus für den Ingenieur mit zugehörigen Zeichenräumen und Plankammer, ein Zimmer für Lichtstärke-Messungen und ein Experimentir-Zimmer. Oberhalb des eben besprochenen Obergeschoffes ist noch ein Halbgeschoß angebracht, welches Vorrathsräume, untergeordnete Bureaus und Räume für die Aufbewahrung von Büchern und weniger wichtigen Documenten enthält.

Das Gebäude hat in der Strafsenfront eine Länge von 36^m und eine fast eben so große Tiefe. Die Façaden sind, der Bedeutung des ganzen Baues entsprechend, in ziemlich reicher Ornamentik ausgeführt. Die nach der Straße zu gelegene Hauptfaçade enthält in der Mitte den Eingang, welcher durch einen beiderseits von zwei gekuppelten, cannelirten Säulen gebildeten Portikus hervorgehoben wird. Im Inneren ist die Ausführung überall eine dem Zwecke entsprechende, namentlich ist das große Bureau (Fig. 131) mit reichen Ornamenten versehen. Der in der Mitte desselben angebrachte, schon oben erwähnte Dom hat einen Durchmesser von 5,75^m und ist mit mattem Glase eingedeckt; er hebt sich mittels kräftiger, durch Consolen unterbrochener Hohlkehle von der übrigen Decke ab. Letztere ist ganz in Stuck hergestellt und wird von acht korinthischen Säulen getragen.

Das Gebäude wird durch eine Warmwasserheizung erwärmt.

c) Verwaltungsgebäude für Buchdruck und Zeitungswesen.

142.
Allgemeines.

Die Verwaltungsgebäude für Buchdruck und Zeitungswesen dienen häufig auch der Anfertigung der Druckfachen, sind also nicht selten zugleich Fabrikgebäude. Die innere Verwaltung befaßt sich insbesondere mit den Vorbereitungen zu der Anfertigung der Druckfachen und mit dieser Anfertigung selbst. Der äußere Verkehr erstreckt sich bei Geschäften, die sich mit der Herausgabe von Zeitungen abgeben, besonders auf die Redaction, Expedition und Caffé, und es ist daher stets anzurathen, die Geschäftsräume dieser Verwaltungszweige an einen großen Warteraum zu legen. Erfolgt die Abgabe von Zeitungen im Verwaltungsgebäude, so ist hierfür ein längerer Gang mit mehreren Ausgabeschaltern, wie solches bei den Post-Expeditionen üblich ist, anzuordnen, der seinen besonderen Eingang oder besser einen Ein- und Ausgang

hat, um den Gegenstrom zu vermeiden. Der Annahme-Expedition wird man am besten einen oder mehrere den Warteraum verbindende Sprech- und Annahmeschalter geben, während die Redaction ihr besonderes Warte- und Sprechzimmer erhält. Die Caffee steht durch einen dem Publicum zugängigen Vorraum mit dem allgemeinen Warteraum in Verbindung.

Auch hier ist besonderer Werth darauf zu legen, dafs die dem Publicum geöffneten Räume im Erdgeschofs liegen.

Als typisches, zugleich einziges Beispiel diene das Geschäftshaus der Zeitung »Figaro« zu Paris (Fig. 132 bis 135¹⁶²⁾, in der *rue Drouot* gelegen. In demselben sind alle für das Erscheinen des »Figaro« erforderlichen Verwaltungszweige vereinigt, also unter einem Dache der Verkehr des Publicums mit der Redaction, diese letztere selbst und die Officinen für Druck und Herausgabe.

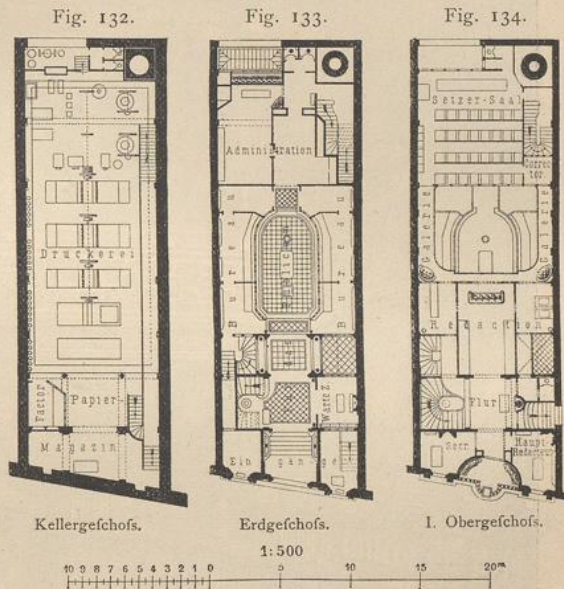
Vor wenigen Jahren auf beschränktem Platze erbaut, hat der Architekt *Souffroy* gleichwohl es verstanden, seiner Aufgabe gerecht zu werden, indem er auf einem, bei nur 10,5 m Frontlänge, 30,5 m tiefen Platze, welchem Licht einzig von der *rue Drouot* zugeführt werden konnte, Raum schuf für die Druckerei mit Zubehör, für einen großen öffentlichen Saal und 16 Geschäftsräume.

Im Allgemeinen ist angeordnet: 1) im Kellergeschofs die Druckerei, 2) im Erdgeschofs der Verkehr von Verwaltung mit Publicum, 3) im I. Obergeschofs die Arbeitsräume der eigentlichen Redaction, 4) im II. Obergeschofs die Wohnräume des Haupt-Redacteurs und ein Erholungsraum der übrigen Redacteurs, 5) im III. Obergeschofs die Arbeitsräume der Berichterstatter und anderer Beamten.

Im Erdgeschofs hat das Gebäude drei Eingangsthüren, von denen die große Mittelthür für das Publicum bestimmt ist, die rechter Hand für die Arbeiter, welcher Eingang zu einer nach dem Kellergeschofs leitenden Treppe führt, die linker Hand für die Angestellten mit einer nach oben führenden Treppe. Durch die Hausthür gelangt man mittels eines mit der Statue Figaro's und einem Wahlprüch geschmückten Vorplatzes auf eine erhöhte Vorhalle, an welche links die Haupttreppe, rechts ein Wartezimmer und in der Mitte die für das Publicum bestimmte große Halle (Fig. 135) stößt. Letztere, zum größten Theile von einem Lichtschacht überdeckt, dient allen Geschäften, welche das Publicum mit der Expedition hat, wie Abonnements, Reclamationen, Geldzahlungen etc., und ist zu diesem Ende von sechs den verschiedenen Zweigen dienenden Bureaus umgeben. Hinter dieser Gruppe von Räumen liegt der durch den Saal zugängige und sein Licht vom vorgedachten Lichtschacht empfangende Sitzungsaal der Verwaltung mit zugehörigem Wartezimmer. Die große öffentliche Halle ist geschmückt mit der in Marmor ausgeführten Büste von *Beaumarchais*, dem Einführer des Figaro-Typus in das französische Drama.

Das Hauptgeschofs, welches also der Ort der eigentlichen Herstellung des Blattes ist, enthält die hierfür nöthigen Bureaus, welche in eine vordere und eine hintere Gruppe getrennt sind; letztere enthält im Wesentlichen den Compositions-Saal, d. i. den Raum für die Herstellung der Formen, welche von hier mittels eines Fahrstuhls in das Kellergeschofs zum Druck geschafft werden; erstere unter anderen die

143-
Beispiel.



Geschäftshaus der Zeitung »Figaro« zu Paris¹⁶²⁾.
Arch.: *Souffroy*.

¹⁶²⁾ Nach: *Revue gén. de l'arch.* 1874, S. 203 u. Pl. 46-51.

Fig. 135.



Geschäftshaus der Zeitung »Figaro« zu Paris.
Halle für das Publicum¹⁶²).

Bureaus des Chef- und zweiten Redacteurs. Das Hauptgeschloß ist in seiner Front geschmückt mit einer das Standbild des Figaro enthaltenden Loggia.

Das II. Obergeschloß enthält die Privatzimmer des Chef-Redacteurs, daneben für sämtliche Redacteurs einen Fechtboden, Zimmer für den Fechtmeister, für Braufebäder, Ruhebetten etc.

Das dann folgende Geschloß enthält die Zimmer für die Berichterfasser, über deren Haupteingangstür eine Ente mit ausgebreiteten Flügeln sich befindet.

Die Ausführung des Gebäudes ist mit großer Sorgfalt und, was die inneren Decorationen betrifft, nicht ohne Luxus geschehen. Die in Quadern aufgeführten Grundmauern ruhen mittels spitzbogenförmiger Erdbogen auf kräftigen Pfeilern, welche tief genug hinabgeführt sind, um nicht die mit dem Maschinenbetrieb unvermeidlich verbundenen Erschütterungen auf die Nachbarhäuser zu übertragen. Die Haupt-Façade ist sorgfältig in Quadermauerwerk ausgeführt, das Dach in Eisen, die Treppen in Holz, während die Fußböden auf eisernen Balken ruhen. Damit die Erschütterungen der arbeitenden Maschinen thunlichst wenig auf die Außenmauern übertragen werden, sind sämtliche Apparate auf ein einziges, großes, in Beton ausgeführtes Fundamentbett gestellt, welches an die Gebäudemauern nur mit einer ganz schwachen Schicht sich anschließt, indem es durch eine tiefe, rings um den ganzen Keller herumgeführte Rinne davon getrennt ist.

Das Gebäude dient der Herstellung einer täglich in einer Auflage von 60000 Exemplaren erscheinenden Zeitung, wofür die Arbeit von im Ganzen 235 Personen erforderlich ist. Von diesen gehören der eigentlichen Redaction 41, dem allgemeinen Dienste 23, dem Dienste der Zusammenfassung und Bildung der Formen 29 und dem Dienste in der Druckerei 33 Personen an.

d) Verwaltungsgebäude für Versicherungswesen.

Eine Grundbedingung bei Errichtung von Geschäftshäusern für Versicherungswesen ist eine für ausgedehnten Geschäftsbetrieb günstige, an verkehrsreichen Straßen oder öffentlichen Plätzen zu wählende Lage der Baustelle. Da indess eine solche in großen Städten nur mit Schwierigkeiten und bei Aufwendung bedeutender Kosten zu beschaffen ist, für welche ein entsprechendes Zinserträgniß allenfalls bloß bei Anlage großartiger Geschäfts- und Kaufhäuser zu erlangen ist, so pflegen solche von Versicherungsgesellschaften errichtet zu werden, theils um durch Unterbringung ihrer oft nur einen verhältnißmäßig kleinen Raum beanspruchenden Verwaltungs- und Geschäfts-Locale in diesen Häusern denselben die gewünschte bevorzugte Lage zu sichern, theils um auf diese Weise die ihnen zufließenden Geldmittel vortheilhaft und sicher anzulegen.

Mit der Verwaltung des Versicherungswesens ist zuweilen als besonderer Geschäftszweig ein Bank-Institut verbunden. Wenn dies indess auch nicht der Fall ist, so gleicht doch die Anlage der Räume für das Versicherungswesen derjenigen für das Bankgeschäft¹⁶³⁾, mit dem Unterschiede jedoch, daß dann die große Schalterhalle für das Publicum, die bei einigen der nachfolgenden Beispiele (Fig. 136 u. 137) zu bemerken ist, fortfällt.

Vom Geschäftshaus der Lancashire Versicherungsgesellschaft (*Lancashire insurance company*) zu Manchester, von Turner erbaut, wird in Fig. 136¹⁶⁴⁾ der Grundriß des Erdgeschosses mitgetheilt.

Diese Gesellschaft, welche sowohl den Feuer-, als auch den Lebens-Versicherungszweig in ihren Geschäftsbereich zieht, hat ihren Hauptsitz in Manchester; außerdem besitzt sie auch noch größere Geschäftshäuser zu London, Glasgow und Liverpool. Das in Rede stehende Geschäftshaus steht auf einem Eckplatze, der von zwei belebten Straßen Manchesters gebildet wird, und an der einen 17,3 m, an der anderen 36,6 m Länge hat. Außer den von dieser Gesellschaft benutzten Räumen enthält das Gebäude noch 2 Kaufläden mit zugehörigen Nebenräumen und hat für alle diese Localitäten außer dem Erdgeschosse 2 Obergeschosse und ein voll ausgebautes Dachgeschloß erhalten.

¹⁶³⁾ Siehe: Theil IV, Halbband 2 (Abchn. 2: Gebäude für Handel und Verkehr) dieses »Handbuchs«.

¹⁶⁴⁾ Nach: *Building news*, Bd. 13, S. 428.

144.
Allgemeines.

145.
Beispiel
I.